Um den Lauerzersee

Autor(en): **Zeller, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778330

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Lauerzersee in der Talebene zwischen Arth-Goldau und Schwyz
Le lac de Lauerz, dans la plaine qui s'étend entre Arth-Goldau et Schwyz
Il laghetto di Lauerz, sul fondo valle compreso tra Arth-Goldau e Svitto
The Lauerzersee in the flat valley between Arth-Goldau and Schwyz

Seerosen sitzen in den Teichen zwischen dem Blockgewirr des alten Bergsturzgebietes von Goldau ● Des nénuphars flottent sur les étangs qui se sont formés entre les blocs que l'éboulement de Goldau a semés chaotiquement au pied de la montagne ● Ninfee negli stagni formatisi nella regione di Goldau devastata nel 1806 dalla frana del Rossberg ● Water-lilies bloom in the ponds among the scattered boulders of the old mountainslide of Goldau ▸

UM DEN LAUERZERSEE

In dreifachem Sinn will unser Titel verstanden sein: zum ersten als nachdrücklicher Hinweis auf das Hauptziel des diesjährigen Schokoladetalerverkaufs von Heimat- und Naturschutz, zum andern als sachter Wink, dem neugestalteten, wahrhaft köstlichen Wanderweg vom Bahnhof Arth-Goldau durch das einstige Bergsturzgebiet «im Schutt» und weiter gegen das markante Schwyzer Dorf Lauerz seine Aufmerksamkeit zu schenken, zum dritten endlich als Verlockung für all jene, welche als Botaniker, als Insektenforscher oder als Ornithologen, vielleicht auch nur als stille Schönheitssucher den Rückweg zu der unverfälschten Heimat suchen. Denn es ist erstaunlich: Seit jenem bitterbösen Septembertag des Jahres 1806, da der katastrophale Felssturz vom Rossberg herab fast ein halbes tausend Menschen in einen jähen Tod riss und die einstigen Siedlungen Businge, Röthen und Goldau unter einem doppelt haushohen Blockstrom aus Nagelfluh begrub, hat die gnädige Zeit die Wunden vernarben lassen. Nein, mehr: Wohl liegt das Blockgewirr in aller Weite noch immer so, wie es vor hundertsechzig Jahren übereinandergeschleudert wurde; dazwischen aber hat das aufstossende Grundwasser geheimnisdunkle Teiche geschaffen. Schilfränder und Seerosen haben sich eingefunden, ganze Landsgemeinden von Orchideen stehen im Ring, Fieberklee und Mädesüss, Igelkolben und Laichkraut strömen herbsüsse Düfte aus, durch welche all jene wundersamen Falter taumeln, denen man weitum in unserem nützlichkeitssüchtigen Land mit Giftbrühen ans Leben ging. Während anderwärts dem Volk der so hochnützlichen Kröten, Frösche und Unken durch die umfassenden Meliorationen das Lebensgebiet geraubt wurde, finden sie in den klaren, industriefernen Teichen all das, für das sie geschaffen worden sind. Und der Vogelkundige wird leuchtende Augen bekommen, wenn er Bekassinen und Waldschnepfen durch die Abendluft zickzacken sieht, dem Eisvogel oder der scheuen Zwergrohrdommel begegnet und die flötenden Rufe der Kiebitze und Brachvögel über sich vernimmt. Wie selten sind sie in der einst so reichen Heimat geworden! Noch haben sich Ferienhäuser und Campingplätze nicht herzugewagt. Noch rauchen nirgends Fabrikkamine. Aber es droht Gefahr, dass das naturhaft gebliebene Gelände samt dem See von Lauerz, den sie den lieblichsten des Voralpenlandes nennen, in Bälde «verwertet» wird. So haben denn Heimatschutz und Naturschutz unsere begeisterte Zustimmung verdient, wenn sie der «Stiftung Lauerzersee» tatkräftig helfen wollen, hier ein Erholungsgebiet für all jene zu schaffen, die ein Erlebnis noch nicht von der Zahl der durchrasten Kilometer abhängig machen. Der Schokoladetaler 1966 soll entscheidend beitragen zur Förderung all jener Bestrebungen, welche sich die Erhaltung und verantwortungsbewusste Gestaltung des prachtvollen Winkels am Fuss der Mythen und des Rigiberges zum Ziele setzen.

Text und Photos Willy Zeller